

Baterstadt Sparta herbei (*Plat. Pyrrh.* 27. *Paus.* 1, 13); statt aber sofort die überreiche Stadt anzugreifen, zögerte er, so daß die Einwohner Anhalten zur Gegenwehr treffen konnten und ihn durch heldenmüthige Vertheidigung zum Abzuge nöthigten. Auf dem Rückzuge traf P. den Antigonos Bonatas in den Ebenen von Argos. P. versuchte, Argos zu belagern; da drangen die Makedonier und die zur Hilfe herandrückenden Spartaner gleichfalls in die Stadt ein, es entstand ein heftiger Kampf in den Straßen; P. selbst, verwundet von einem Argiver, wollte diesen gerade niederstoßen, als des Bedrohten Mutter auf den König einen Dachziegel herabschleuderte, so P. er niederstürzte. Von einem der Leute des Antigonos vollends getödtet, verlor P. Reich und Leben in einem elenden Straßenkampfe und endete wie ein Abenteuerer, 272. *Plat. Pyrrh.* 31 f. *Just.* 25, 5. *Paus.* 1, 13, 9. Des Gefallenen Leiche ließ Antigonos ehrenvoll bestatten. Erwähnt wird noch, daß P. mehrere sehr geschätzte Schriften über Kriegskunst verfaßt habe. *Plat. Pyrrh.* 8. *Liv.* 35, 14. *Cic. ad fam.* 9, 25.

Pythagoras, Πυθαγόρας, 1) der berühmte Philosoph, mit dessen Geschichte sich freilich sehr früh die Sage verbunden hat, in einer Weise, die es schwer macht, beides sicher zu scheiden. P. stammt sehr wahrscheinlich aus Samos, wo er etwa zwischen 580 und 568 v. C. geboren sein soll. Seine Lehrer sollen Thales, Bias, Anaximander gewesen sein, ebenso Pythagoras; dann werden seine Reisen und besonders eine nach Aegypten erwähnt (*Hdt.* 2, 81, 123); die Neuplatoniker lassen ihn seine Weisheit aus den Culten und Geheimlehren des Orients entnehmen. In seinem 40. Jahre soll er sich nach Großgriechenland und besonders nach Kroton begeben und dort gelebt haben. Mit vielem Wissen, besonders auch in Mathematik und Musik, ausgestattet, stiftete er dort eine Gesellschaft, die sich noch bei seinen Lebzeiten über die bedeutendsten der großgriechischen Städte verbreitete. Spätere (neuplatonische) Berichte verbinden hiermit Wunderbares aus seinem früheren Leben, seine Abkunft, Verlehr mit Göttern, Erinnerung an die frühere eigene Prädiktion. Nach diesen Berichten war die Gesellschaft der Pythagoreer festgegliedert nach der Art eines geheimen Ordens, mit vielen Weihen und Gebräuchen. Nach strenger 2-5-jähriger Prüfung im Schweigen wurden die Mitglieder aufgenommen und zerfielen in Exoteriker oder Aufzuziehener und Esoteriker oder Mathematiker, Sebastiker. Die eigentlichen Pythagoreer lebten in Gütergemeinschaft, hatten strenge Lebensregeln, z. B. enthielten sich des Fleischgenusses und der Bohnen, ließen sich nicht in wollenen Kleidern begeben u. s. w. Sowie es scheint festzusetzen, daß diese Gesellschaft eine sittlich-religiöse Reform des griechischen Lebens bezweckte und durch eine der dorischen Aristokratie zugeneigte Politik sich Einfluß zu verschaffen wußte. Ueber das Ende des P. wird verschiedenes berichtet: nach Einigen soll er bei einem Aufzuge der demokratischen Partei zu Kroton mit 300 seiner Anhänger umgekommen sein; nach Andern nach Metapont gelassen und dort 80- oder 90-jährig gestorben sein. Die Lehre und der Einfluß des

P. machten sich in den großgriechischen Städten noch lange geltend, zuletzt unter Archytas zu Tarent. Was Spätere über des P. Frau und Schülerin Theano, seine Tochter Damo und seinen Sohn Telauges erzählen, verdient keinen Glauben. Bedeutend unter den Pythagoreern sind Empedokles und Philolaos, sowie Kleinias, Eurytos und Archytas, Platons Zeitgenosse. Die einzig zuverlässigen Reste pythagoreischer Schriften sind die Fragmente des Philolaos; der *ἰσὸς λόγος*, die *ἡρώα ἐπιτ.* 71 Hexameter, „trockne Verse, die sich ohne Zusammenhang und Vorzüge der Form mechanisch an einander reihen“ (ausgenommen in Brundis, Drelli's u. a. Sammlungen) u. a. sind entschieden unächt. Es ist schwer, bei dem Schleier, welchen die Sage um den Meister gelegt hat, zu entscheiden, welche Ansichten der späteren Anhänger ihm selbst angehören; doch es ist unabweisbar, daß nicht er bereits die kosmischen Lehren ausgesprochen hat, welche Philolaos später veröffentlichte. Die Uebersicht der Erde hat er nicht gelehrt, vielmehr dürfen wir annehmen, daß er die Erde noch in Uebereinstimmung mit den ionischen Philosophen als Scheibe in der Mitte des kugelförmigen Weltalls ruhen ließ. Das Weltsystem des P. ist geocentrisch, die Erde löst in der berühmten Sphärenharmonie nicht mit, sondern ruht unbewegt in der Mitte der sie umtreibenden sieben Planetensphären. Die früher nicht selten wiederholte Behauptung, P. habe die Bewegung der Erde um die Sonne gelehrt, also ein heliocentrisches System aufgestellt, ist demnach unrichtig, und die copernicanische Weltlehre war durchaus keine „falsa doctrina Pythagorica“, wie das päpstliche Verbot sie am 5. März 1616 bezeichnete. Die Hauptquelle für die Kenntniß der pythagoreischen Philosophie sind die Fragmente und die Schriften des Aristoteles. Der Hauptatz dieses Philosophen lautet: Alles ist Zahl, d. h. die Dinge sind nicht bloß nach Zahlen geordnet, sondern bestehen auch aus Zahlen ihrem substantiellen Wesen nach. Als Bestandtheile der Zahl werden nachgewiesen das Gerade und das Ungerade, das Unbegrenzte (*ἄπειρον*) und Begrenzte (*τὸ πεπεραμένον*). Hiedurch nahmen sie einen durch Alles sich hinziehenden Dualismus an, im Verfolg aber knüpfte man ihre Gedanken an ein festes Schema und die heilige Jehnzahl an, indem jenen beiden Begriffspaaren noch 8 weitere (Einheit — Vielheit, Rechts — Links, Männlich — Weiblich, ~~Wachend~~ — Bewegt, Gerade — Krumm, Licht — Finsterniß, Gut — Böse, Quadrat — Oblongum) beigelegt wurden. Die Zahl ist Harmonie als Einheit Entgegengesetzter, daher es auch heißt: Alles ist eine Harmonie, eine Verbindung von Entgegengesetztem durch Zahl und Maß. Für die weitere Anwendung ihrer Zahlentheorie wandten sich die Pythagoreer der Construction des Weltgebäudes zu, indem sie Zahl und Abstände der Himmelskörper nach dem babylonischen System bestimmten. In der Mitte des kugelförmigen Weltgebäudes nahmen sie das Centralfeuer an, den Hauptstiel der das Ganze durchdringenden göttlichen Lebenskraft. Um das irdische Leben bestimmerten sich die Pythagoreer weniger. Mittels der 5 regelmäßigen Körper (Pyramiden, Oktaeder, Kubaeder, Würfel, Todeks-